



UFOP-Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe

Inhalt

**ERZEUGERPREISE/
IMPRESSUM 2**

- Preisauftrieb schwächt ab
- Rapsverarbeitung auf Wachstumskurs
- Ölerzeugung steigt
- Weniger Raps exportiert

GROSSHANDELSPREISE 3

- Raps: flaes Produktgeschäft bremst Rapsumsätze
- Rapsöl gefragt
- Rapsschrot bleibt vorne knapp
- Rapspresskuchen preisgünstiger als im Vormonat

BIODIESEL..... 4

- Lagerkapazitäten werden knapp
- Biodieselpreise behauptet

MINERAL. DIESEL..... 4

- Stetiger Preisrückgang

SCHLAGLICHTER.....5f

Märkte in Schlagzeilen

ZMP: Ölsaaten

+++ Rapspreise anhaltend fest +++ Geschäft auf alterntige Ware konzentriert +++ Diskussion um Biodieselbesteuerung bremst ex-Ernte-Geschäft +++ Non-Food-Raps preisfest +++ Rapsverarbeitung steigt +++

ZMP: Ölschrote und -presskuchen

+++ promptes Rapsschrot knapp +++ Umsätze auf kleine Mengen begrenzt +++ weiterhin sehr große regionale Absatzunterschiede für Rapspresskuchen +++ Forderungen leicht zurückgenommen +++ wachsender Preisdruck in Regionen mit Angebotsüberhang +++

ZMP: Pflanzenöle

+++ Rapsöl preisfest +++ vordere Ware preisbedingt vernachlässigt +++ Biodieselhersteller an Terminware interessiert +++ 1,19 Mio. t Rapsöl im Juli/Dezember 05 hergestellt +++

UFOP: Biokraftstoffe

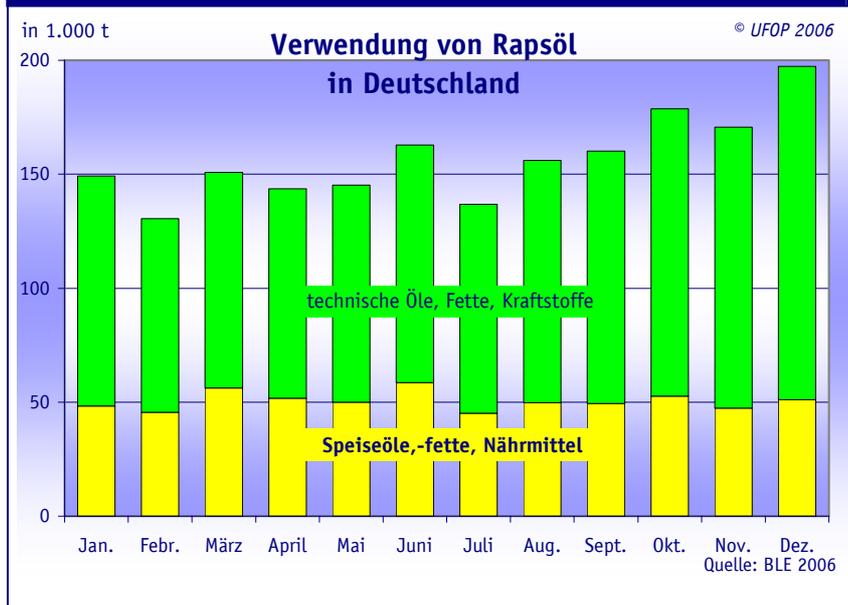
+++ Lagerkapazitäten werden knapp +++ Druck auf Großhandelspreise wird schwächer +++ Biodiesel an Tankstellen behauptet +++ rückläufige Dieselpreise im Februar +++

Preistendenzen

Mittelwerte	8. KW	Vorwoche	Tendenz
Erzeugerpreise in EUR/t			
Non-F-Raps	189,25	188,35	↗
NF-Raps E.06	212,45	211,40	↗
Großhandelspreise in EUR/t			
Non-F-Raps	222,67	220,50	↗
Rapsöl	612,00	605,00	↗
Rapsschrot	116,00	116,33	↘
Rapspresskuchen*	115,03	118,89	↘
MATIF Raps	226,75	226,00	↗
Großhandelspreise in ct/l, netto			
Biodiesel	74,72	74,95	↘
Verbraucherpreise in ct/l inkl. MwSt.			
Biodiesel	100,55	100,88	→
Diesel	109,47	109,79	↗

* = Vormonatsvergleich

Grafik der Woche



Abgabepreise der Erzeuger für Raps der Ernte 2005

Preise der 1. Erfassungsstufe für Raps in EUR/t, frei Lager						zum Vergleich
8. KW	Non-food-Raps	Preisspanne	Schwerpunkt	Vorwoche	Januar	Food-Raps
Hannover	-	-	-	-	-	210,50
Weser-Ems	-	-	-	-	-	207,60
Westfalen	184,50-195,00	189,35	187,85	187,90		203,40
Nordrhein	-	-	-	-	-	201,75
Saarland	-	-	-	-	-	190,00
Bayern	184,00-197,50	189,91	188,75	188,95		199,26
Baden-Württemberg	185,00-193,00	188,00	188,00	188,50		199,00
Südbaden	-	-	-	-	-	195,00
Durchschnitt	184,40-195,70	189,25	188,35	188,60		202,15
Kontraktpreise der Erzeuger für Non-food-Raps Ernte 2006						
Schleswig-Holstein	205,00-217,00	213,50	212,50	212,38		-
Rheinland-Pfalz	195,00-205,00	199,47	198,72	198,89		210,00
Hessen	202,50-216,00	213,08	211,14	211,37		-
Mecklenburg-Vorpommern	208,00-215,00	212,00	212,00	211,50		217,00
Brandenburg	-	-	211,00	211,00		216,50
Sachsen-Anhalt	208,00-218,00	214,00	213,00	213,50		220,00
Thüringen	-	-	211,00	210,33		217,50
Sachsen	-	-	-	-		216,00
Durchschnitt	205,85-216,00	212,45	211,40	211,30		217,20
Quelle: ZMP/LKBV						

Impressum

UFOP
 Union zur Förderung von Oel- und
 Proteinpflanzen e.V.
 Claire-Waldoff-Strasse 7
 10117 Berlin
 Tel. (030) 31 90 4-202
 Fax. (030) 31 90 4 -485
 E-Mail: info@ufop.de
 Internet: www.ufop.de
 Redaktion:
 UFOP Dr. Norbert Heim (verant-
 wortlich), Dieter Bockey,
 ZMP Wienke von Schenck
 E-Mail:
wienke.von.schenck@zmp.de
 Rochusstraße 2
 53127 Bonn
 Tel. (0228) 97 77 247
 Fax (0228) 97 77 249
 Wir erarbeiten alle Marktinforma-
 tionen mit äußerster Sorgfalt, eine
 Haftung schließen wir jedoch aus.
 © UFOP
 Alle Rechte vorbehalten.
**Alle in dieser Ausgabe genann-
 ten Preise verstehen sich ohne
 Mehrwertsteuer, wenn nicht an-
 ders angegeben.**
 Ausgabe vom 03.03.2006

Preisaufrtrieb am Raps- markt schwächt sich ab

Trotz deutlich entspannter Logistik-
 situation nimmt das Rapsgeschäft nur
 langsam Fahrt auf. Das Kaufinteresse
 der Ölmühlen an Raps der Ernte 2006
 wird durch rückläufiges Produktge-
 schäft und die nach wie vor ungeklär-
 te Frage der Biodieselbesteuerung
 spürbar gebremst. Etwas belebt haben
 sich indes die Umsätze auf alternen-
 den Positionen, wenngleich Abschlüsse
 an unterschiedlichen Preisvorstel-
 lungen der Käufer und Verkäufer häufig
 scheitern. Das Angebot ist ohnehin
 nicht mehr reichlich, zumal viele
 Abgeber ihre Ware in Hoffnung auf
 steigende Preise weiter zurückhalten.
 Die Geldkurse der Ölmühlen bewegen
 sich leicht über der Vorwochenlinie.
 Der feste Grundton der Rapspreise
 scheint allerdings nachzulassen, zu-

mal weitere Unterstützung von den
 Terminmärkten ausbleibt. Vor allem
 an den US-Sojamärkten setzte sich
 zuletzt unter dem Einfluss günstiger
 Witterungsbedingungen in Argenti-
 ninien und Spekulationen über die
 Auswirkungen der Vogelpest deutlich
 schwächere Tendenz durch.

Rapsverarbeitung weiter auf Wachstumskurs

Die Verarbeitung von Raps weist wei-
 terhin steigende Tendenz auf. Nach
 Angaben der BLE verarbeiteten die
 hiesigen Ölmühlen (ab 500 t/Jahr)
 im ersten Halbjahr 2005/06 rund
 2,85 Mio. t, das waren gut 6 % mehr
 als im Vorjahreszeitraum. Der Anteil
 an Rohstoff aus inländischer Erzeu-
 gung fiel dabei mit 67 % rund 5 %
 niedriger aus als 2004/05.

Ölherzeugung steigt

Im Juli/Dezember 2005 fielen aus der
 Verarbeitung von Raps knapp 1,19
 Mio. t Rapsöl an, 6 % mehr als im
 Vorjahreszeitraum und 23 % mehr als
 2003/04. Der Anteil des im Non-Food-
 Sektor eingesetzten Rapsöls stieg
 nach Angaben der BLE auf gut 70
 (Vorjahr 61) %. Insgesamt wurden 1,6
 Mio. t Pflanzenöl hergestellt, gut 5 %
 mehr als im Vorjahreszeitraum.

Weniger Raps exportiert

Die Ausfuhren von Raps gehen weiter
 zurück. Im ersten Halbjahr 2005/06
 wurden 132.150 t ausgeführt, 60 %
 weniger als im Vorjahr. Die Gründe
 hierfür liegen zum einen in der wach-
 senden Konkurrenz ausländischer An-
 bieter, zum anderen am deutlich hö-
 heren Inlandsbedarf. Denn bei den
 Einfuhren gab es im gleichen Zeit-
 raum ein Plus von 2 % auf 711.430 t.

Mehr Informationen über Ölsaaten und Nachprodukte unter www.zmp.de/oelsaaten/

Ölmühleneinkaufspreise für Raps

franko in EUR/t am 21.02.2006, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Non-Food-Raps			Food-Raps	
	Nord	West	Süd	Nord	West
Jan./März	220,00	223,00	225,00	223,00	226,00
Vorwoche	219,00	222,00	220,50	222,00	225,00
ex Ernte 06	230,00	231,50	229,50	233,00	234,50

Quelle: ZMP

Terminnotierungen für Ölsaaten und -nachprodukte

Tagesschlusskurse an den Terminbörsen Matif, Paris und CboT, Chicago umgerechnet in EUR/t

	Raps, Matif		Sojabohnen, CboT		Sojaöl, CboT
	Mai 06	Aug. 06	März 06	Mai 06	März 06
21.02.2006	226,75	234,25	181,26	185,46	426,81
Vortag	227,50	235,50	186,21	190,31	433,56
Vorwoche	226,00	234,00	180,10	184,04	408,38
Vormonat	226,50	231,50	171,92	175,07	386,44
Vorjahr	196,75	203,25	160,68	162,35	363,45

Quelle: ZMP, Anmerkung: jeweils Tagesnotierung

Verkaufspreise für rohes Pflanzenöl

fob Ölmühle in EUR/t am 21.02.2006, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Non-Food-Rapsöl	Rapsöl		Sojaöl	
		Deutschland	Niederlande	Deutschland	Niederlande
Februar	keine	612,00	604,00	459,00	450,00
Vorwoche	Preisdiff. zu	605,00	603,00	443,00	435,00
März/April 06	Food-Öl	605,50	600,00	462,00	460,00

Quelle: ZMP

Verkaufspreise für Raps- und Sojaschrot

Chicago-Notierung Sojaschrot

in EUR/t am 21.02.2006, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Nord	West	Süd	Sojaschrot	Sojaschrot
	fob	fob	fob	fob Nord	CboT
prompt	115,00	113,00	120,00	184,00*	166,64 *
Vorwoche	116,00	114,00	119,00	186,00	168,88 *
März/April	110,50	110,50	113,00	180,00 **	168,49 **

Quelle: ZMP, Anmerkung: CboT = Terminmarkt Chicago; * = März 06, ** = Mai 06

Kontraktpreise für Rapspresskuchen

ab Ölmühle/Station in EUR/t (erhoben bei Ölmühlen/Handel am 21.02.2006)

	Menge pro Monat			errechnete Preisspanne pro % Fett
	<50 t/M.	51-500 t/M.	>501 t/M.	
Februar	121,69	110,72	112,69	
Spannen	105-150	100-128	102-119	7,41- 11,70
Vormonat	119,75	117,25	119,67	7,41- 12,40

Quelle: ZMP

Raps

An der Rheinschiene kommen immer wieder Umsätze mit Partien alter Ernte zustande, ansonsten bewegt sich der Handel in sehr ruhigen Bahnen. Die Zurückhaltung bei Raps der Ernte 2006 wird weiterhin mit Unsicherheiten über die politischen Rahmenbedingungen und über den Auswinterungsumfang begründet. Überdies bremst das abflauende Produktgeschäft das Interesse der Ölmühlen am Neugeschäft. (ZMP)

Rapsöl

Auf den vorderen Positionen bleibt die Rapsölnachfrage ruhig, spätere Liefertermine sind vor allem von der Biodiesel-seite etwas lebhafter gefragt. Sojaöl wird etwas fester bewertet als in der Vorwoche.

Rapsschrot

Die Umsätze mit Rapsschrot bewegen sich auf niedrigem Niveau. Hierzulande halten sich Mischfutterhersteller zurück und zeigen allenfalls Kaufinteresse für kleinere Partien zur prompten Lieferung. Vordere Ware ist vielerorts knapp, so dass deutliche Aufgelde erhoben werden. (ZMP)

Rapspresskuchen

Rapspresskuchen konnte im Februar etwas günstiger geordert werden als noch im Januar. Veredelungsbetriebe zahlten für Partien >12,5 % Fett zwischen 103-137 EUR/t. Ware mit weniger Fett erzielte 110-135 EUR/t. Mischfutterwerke zahlten im Schnitt 103 EUR/t Rapskuchen. Im Bundesgebiet werden im Westen und Süden rund 9,15 EUR je Fettprozent erzielt, im Norden und Osten 8,4 EUR/% Fett.

mehr Informationen unter www.zmp.de/oelsaaten/

Biodiesel

Lagerkapazitäten werden knapp

Die Biodieselabrufe bleiben weiterhin hinter der Produktionsmenge zurück. Tanklagerplatz wird immer knapper. Daher können die Vorwochenforderungen nicht gehalten werden. Die Preise geben nach, zuletzt jedoch deutlich verlangsamt. Der Bundesdurchschnitt ab Tank/Werk betrug in der 8. KW 74,72 Cent/L, wobei Preise zwischen 72,00-76,20 Cent/L gemeldet wurden. Akute Überhangmengen, die keinen Lagerplatz finden, sind sogar unter 70 Cent/L greifbar.

Biodieselpreise behauptet

Mit den nachgebenden Dieselpreisen werden an den Tankstellen auch die Forderungen für Biodiesel leicht zurückgenommen. Die Spanne sank im Minimum um 2 Cent/L, im Maximum um 1 Cent/L. Die Veränderungen im Bundesdurchschnitt sind mit 0,34 Cent/L eher marginal. An vielen Tankstellen werden nach wie vor 99,9 Cent/L verlangt.

Verkaufspreise für Biodiesel in AGQM-Qualität fob Werk, EUR/100 l, netto (erhoben bei Produzenten/Handel)

	8. KW	Vorwoche	Februar	Veränderung in Euro
Nord	74,19	74,41	74,54	-0,22
Ost	74,55	74,74	74,36	-0,19
West	74,89	75,34	75,41	-0,45
Süd	75,25	75,31	75,69	-0,06
Durchschnitt	74,72	74,95	75,00	-0,23
Preisspanne	72,00-76,20	72,00-77,20		

Quelle: UFOP

Anmerkung: gewichtete Durchschnittspreise der Hersteller und des Großhandels; Nord = SH, HH, RegBez Hannover; Ost = MV, BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

Tankstellenpreise für Biodiesel

in Cent/Liter, ab Zapfsäule inklusive Mehrwertsteuer (~ 12,5 ct/l)

	8. KW	Vorwoche	Februar	Veränderung in cent
Nord	101,90	102,90	102,15	-1,00
Ost	99,98	99,65	99,90	0,33
West	99,94	100,51	101,23	-0,57
Süd	100,38	100,48	100,42	-0,11
Durchschnitt	100,55	100,88	100,93	-0,34
Preisspanne	94,9-104,9	96,9-105,9		

Quelle: UFOP

Anmerkung: Nord = SH, MV, RegBez Hannover; Ost = BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

Mineralischer Diesel

Stetiger Preisrückgang

Am Weltmarkt stehen die Terminnotierungen unter Druck und auch der Großhandel kann Diesel nur mit nachgebenden Forderungen absetzen. Dies spiegelt sich in den Tankstellenpreisen wider, die seit Anfang Februar stetig nachgaben. Im Durchschnitt sanken die Dieselpreise im Vergleich zur Vorwoche um 0,33 Cent/L. Da die Preisschwäche nun schon seit Anfang Februar anhält, ergibt sich im Vergleich zum Januar ein Preisrückgang um 0,64 Cent/L.

Tankstellenpreise für mineralischen Diesel in Cent/Liter, ab Zapfsäule inklusive Steuern

	8. KW	Vorwoche	Februar	Veränderung in cent
Nord	109,40	110,40	109,15	-1,00
Ost	109,32	109,07	110,09	0,25
West	109,36	109,51	110,29	-0,14
Süd	109,78	110,19	109,98	-0,41
Durchschnitt	109,47	109,79	109,88	-0,33
Preisspanne	104,9-113,9	106,9-112,9		

Quelle: UFOP

Anmerkung: Nord = SH, MV, RegBez Hannover; Ost = BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

Bioenergie-Branche und UFOP nehmen kritisch Stellung zum Entwurf des Energiesteuergesetzes

Der Bundesverband BioEnergie e. V. (BBE) hat als Dachverband der am Bioenergiemarkt tätigen Unternehmen und Institutionen eine gemeinsame Position zur Umsetzung der Koalitionsvereinbarung zu Biokraftstoffen und zum Entwurf des Energiesteuergesetzes des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) vorgelegt. Die Position wurde in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsverbänden Deutscher Bauernverband (DBV), UFOP, Fachverband Biogas, der Landwirtschaftlichen Arbeitsgruppe Biokraftstoffe (LAB) und dem Verband der Deutschen Biokraftstoffindustrie (VDB) erstellt. In dem Positionspapier heißt es: „Die Biokraftstoffbranche unterstützt nachdrücklich die zeitnahe Einführung der im Koalitionsvertrag vorgesehenen Beimischungspflicht, diese muss im Gesetz Vorrang haben. Die Beimischungsregelung sowie die zukünftige steuerliche Entlastung der Verwendung von Biokraftstoffen über die Pflichtanteile hinaus bedingen eine Anpassung der bisherigen mineralölsteuerlichen Regelung für Biokraftstoffe. Dabei sollten folgende Eckpunkte Grundlagensein:

- flächendeckende Erreichung der Biokraftstoffmarktanteile mindestens gemäß Richtlinie 2003/30/EG bis 2010;
- Festlegung spezifischer Biokraftstoffquoten/-pflichtanteile für Diesel- und Ottokraftstoff;
- steuerliche Spreizung zwischen Kraftstoffen mit und ohne Biokraftstoffanteilen;

- Fortsetzung der Steuerentlastung für Reinkraftstoffe (B100, Pflanzenöl) und Kraftstoffe mit über die Quoten/Biokraftstoffpflichtanteile hinausgehenden Biokraftstoffgehalten (z. B. E85);
- Absicherung der vollständigen Steuerbefreiung für in Land- und Forstwirtschaft, Personenverkehr und umweltsensiblen Bereichen genutzte Biokraftstoffe.“

Die Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP) hat sich darüber hinaus in einer Stellungnahme an das Bundesministerium für Finanzen (BMF) äußerst kritisch zu den Gesetzesvorschlägen im Zusammenhang mit Biokraftstoffen geäußert. Neben der geplanten, unangemessen hohen Teilbesteuerung von Biodiesel und reinem Pflanzenöl, wird insbesondere bemängelt, dass mit der angekündigten Nachfolgeregelung zur Abschaffung der Steuerbegünstigung und der Einführung einer Beimischungspflicht von Biokraftstoffen, der Vertrauensschutz der Landwirtschaft und Biokraftstoffindustrie völlig ignoriert würde. Der Vorsitzende der UFOP, Dr. Klaus Kliem, geht davon aus, dass ein solcher Schritt der Regierung zu einer Verfassungsklage führen könnte. Die neue Bundesregierung sei an die von der alten Bundesregierung bis 2009 zugesicherte Steuerbegünstigung gebunden. Es könne nicht sein, dass die Investitionsleistungen für den Aufbau eines Reinkraftstoffmarktes

völlig unberücksichtigt blieben und ein über lange Jahre erfolgreich aufgebautes und weltweit einmaliges alternatives Kraftstoffkonzept im wahrsten Sinne des Wortes ausgetrocknet würde.

Für den Fall, dass eine Teilbesteuerung tatsächlich zum Tragen kommen würde, fordert die UFOP nachdrücklich eine Ausnahmeregelung für die Land- und Forstwirtschaft. Hier ist von einem Absatzpotenzial von max. 400.000 Tonnen auszugehen. Im Sinne eines vorbeugenden Boden- und Trinkwasserschutzes sowie zur Reduzierung von Schadstoffbelastungen in Ballungsgebieten sollte diese Ausnahmeregelung konsequenterweise auf Unternehmen ausgeweitet werden, die im ÖPNV sowie in umweltsensiblen Bereichen tätig sind.

UNITI-Tagung 2006

Die Zukunft der Biokraftstoffe war Schwerpunktthema der diesjährigen Wintertagung des UNITI Bundesverbands mittelständischer Mineralölunternehmen e. V. vom 16. bis 18. Februar 2006 in Innsbruck. Die von der Bundesregierung geplante Besteuerung von Biokraftstoffen darf nach Aussage des UNITI Vorstandsvorsitzenden Wolfgang Fritsch-Albert nicht zu einem wirtschaftlichen Aus von Biodiesel an den Tankstellen führen. Investitionen von rund 40 Millionen Euro in die Technologie für Biodiesel hätte der Mineralölmittelstand in den letzten Jahren getätigt. Besonders die Landwirtschaft und das Speditionsgewerbe seien auf kostengünstigeren Biodiesel angewiesen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Die Veranstaltung zählt zu den wichtigen Terminen der Mineralölbranche, zu der neben den Verbandsmitgliedern auch Vertreter der Mineralölindustrie, der Politik und der Verwaltung geladen sind.

UFOP-Bericht „Biodiesel und pflanzliche Öle als Kraftstoffe“

Einen Überblick über die aktuelle Marktsituation von Biodiesel gibt der UFOP-Bericht "Biodiesel und pflanzliche Öle als Kraftstoffe". Als im Dezember 1990 die UFOP gegründet wurde, war Biodiesel ein „no-name“ Produkt. Der Verband, mit seiner interprofessionell

ausgerichteten Struktur, setzte von Anfang an auf diesen Alternativkraftstoff. Mittlerweile hat sich Biodiesel als der alternative Biokraftstoff auf dem Markt etabliert. Der Bericht steht auf der UFOP Website www.ufop.de zum Download bereit.

FAL-Studie erschienen

Vergleich von Shell Mittel-Destillat, Premium-Dieselmotorkraftstoff und fossilem Dieselmotorkraftstoff mit Rapsölmethylester

Der vorliegende Abschlussbericht informiert über ein Verbundvorhaben des Instituts für Technologie und Biotechnik der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) in Kooperation mit dem Steinbeis-Transferzentrum Biokraftstoffe und Umweltmesstechnik Coburg sowie dem Zentrum für Arbeits- und Sozialmedizin der Universität Göttingen. Ziel des Projektes war es, die Verwendung von Kraftstoffen mit einem wahrnehmbaren Biogenitätsgehalt sowie die Auswirkungen von GTL (rein und in Zu-

mischung) auf die Emissionen zu untersuchen. Dafür wurden vergleichende Abgasuntersuchungen bei Verwendung von Shell Mittel-Destillat (GTL) mit Schmierfähigkeitsadditiv, fossilem Dieselmotorkraftstoff (DK), Rapsölmethylester (RME), Premium-Dieselmotorkraftstoff (PDK – bestehend aus 60 % DK, 20 % RME und 20 % GTL) sowie einem Gemisch aus 95 % GTL und 5 % RME (B5GTL) durchgeführt. Das Forschungsprojekt wurde von der UFOP finanziell unterstützt. Der Abschlussbericht der Studie steht unter www.ufop.de zum Download bereit.

EOP Biodiesel AG Falkenhagen plant Joint Venture in der Westukraine

Die EOP Biodiesel AG, Falkenhagen baut ihre Rohstoffbasis aus. Dazu hat sie mit der ukrainischen Cascade Production, einem Unternehmen für landwirtschaftliche Produkte, einen Letter of Intent unterzeichnet.

Bis Mitte des Jahres 2006 wollen beide Unternehmen ein Joint Venture gründen, das in der Westukraine eine Ölmühle mit einer Jahreskapazität von 100.000 Tonnen Rapsöl bauen und betreiben soll. Nach heutiger Planung könnte die Ölmühle Ende 2007 ihren Betrieb aufnehmen. „Damit haben wir für unsere langfristige Versorgung mit Rapsöl einen großen Schritt vorwärts gemacht“, sagt Sven Schön, CEO der EOP Biodiesel AG. „Das neue Werk liegt mitten in einem der größten Rapsanbaugebiete Europas und ist dennoch relativ nahe an unserem Werk in Brandenburg.“ Eine zweite Stufe der Zusammenarbeit soll die Investition in Biodieselproduktionskapazitäten bilden. Die EOP Biodiesel AG plant, sich an dem Gemeinschaftsunternehmen mit 25,1 Prozent zu beteiligen, dies entspricht einem einstelligen Millionenbetrag.

Mit dem neuen Joint Venture baut EOP Biodiesel seine Rohstoffbasis in Europa weiter aus. Bislang hat das Unternehmen Beteiligungen in Rumänien, Polen und Lettland.

Biodiesel auch 2006 mit Hilfe der UFOP im Rennsporteinsatz

Nach drei Jahren im VW New-Beetle startet das von der UFOP unterstützte Rennteam des Pop-Stars „SMUDO“ in diesem Monat in die neue Langstreckensaison mit einem spektakulären neuen Fahrzeug. Wie schon beim zuletzt 240 PS starken New Beetle setzt das Team wieder auf ein kultverdächtigtes Fahrzeug. Die zehn Rennen des deutschen Langstreckenpokals und das mit über 200.000 Zuschauern größte Autorennen Deutschlands, das 24-Stunden-Rennen des ADAC werden mit einem modifizierten Ford Mustang bestritten. Unter der Haube sorgt nicht etwa der serienmäßige 8-Zylinder Benzinmotor für den Antrieb, sondern ein für den Einsatz von Biodiesel optimierter 4-Zylinder Dieselmotor. Der schafft es im Renntrimm auf unglaubliche 290 PS und das aus zwei Litern

Hubraum. Eine Leistung, die ihn weltweit zum stärksten Dieselmotor seiner Klasse machen dürfte. Spektakulär sind jedoch nicht nur der optische Auftritt des Tourenwagens und das außergewöhnliche Antriebskonzept, sondern auch das Karosseriekonzept. Praktisch alle Karosseriebauteile des Rennwagens werden aus Naturfaserverbundwerkstoffen (NFK) hergestellt. Der mit dem Biodiesel gestartete Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen im Rennsport wird durch die Verwendung der NFK-Bauteile konsequent weiterentwickelt. Dadurch wird einer breiten Öffentlichkeit demonstriert, wie leistungsfähig Produkte auf Basis nachwachsender Rohstoffe sind und in welchen Lebensbereichen sie mittlerweile Einzug gehalten haben.

AGQM-Information: Fahrzeuge erfolgreich mit Biodiesel betreiben

Der Biodiesel-Einsatz in Deutschland ist unzweifelhaft eine Erfolgsgeschichte. Trotzdem reißen die Fragen zu Einsatzmöglichkeiten, zu Problemen und zu den Produkteigenschaften nicht ab. Die Begriffsvielfalt „Biodiesel“, „FAME“, „PME“, „RME“ und „AME“ führt zuneh-

mend zur Verwirrung bei Händlern und Anwendern. Biodiesel wird häufig auch mit Pflanzenölkraftstoff verwechselt, obwohl beide Produkte grundlegend andere Eigenschaften aufweisen. Eine aktuelle Veröffentlichung der Arbeitsgemeinschaft Qualitätsmanagement

Biodiesel e. V. leistet einen Beitrag zur besseren Information der Anwender. Das Dokument steht auf der Internetseite www.agqm-biodiesel.de im Menü „Fakten“ zum Download bereit.